

PÄDAGOGISCHE ENTWICKLUNG DES VERDENER CAMPUS

- EINE PROZESSBESCHREIBUNG -

Inhalt

1	Woher kommen wir?	2
	Die pädagogischen Leitsätze.....	2
	Die Idee des Verdener Wegs.....	2
	Grundideen des Verdener Wegs	3
2	Diese Schritte sind wir bisher gegangen	4
	Pilotjahrgang.....	4
	Leitbild.....	4
	Weiterentwicklung.....	5
	Digitale Plattformen	5
	Unterrichtsentwicklung.....	6
	Schulbau - Phase Null.....	6
3	Hier stehen wir jetzt	6
	Lernen am Verdener Campus 2024.....	6
4	Die nächsten Schritte	8
	Kompetenzraster	8
	Modellprojekt Zukunftsschule	8
5	Die Vision	9
	Leitplanken.....	9
	Chronologie des Verdener Wegs.....	11
	Externe Experten auf dem Verdener Weg:.....	16

Der Verdener Weg

1 Woher kommen wir?

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen der Schulstrukturdiskussion seitens der Stadt Verden ein Prozess initiiert, der zum Ziel hatte, proaktiv und ohne Handlungsdruck die Struktur der weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft (damals Haupt- und Realschule) zu überdenken. Am 11. Oktober 2014 wurden in einem ersten Workshop aus Schülern, Eltern Lehrkräften, Schulleitungen Politik und Verwaltung pädagogische Leitsätze für die Schulstruktur erarbeitet.

Die pädagogischen Leitsätze

Unsere Schule ist in der Stadt Verden vernetzt und verwurzelt. Sie ist offen im Geist und im Gebäude

- Sie ist ein Lern- und Lebensort, an dem alle wertschätzend, freundlich, respektvoll und tolerant miteinander umgehen.
- Sie ist demokratisch und unterstützt und fördert die aktive Mitwirkung aller.
- Sie ist eine Schule, in der alle Kinder möglichst lange gemeinsam lernen.
- Sie wird unterschiedlichen Kindern individuell gerecht.
- Ausgehend von den Schülerinnen und Schülern schafft die Schule eine leistungsfördernde, motivierende Lernatmosphäre und ermöglicht ‚Lernen mit Freude‘.
- Sie verwirklicht Lehren und Lernen im Team durch Methodenvielfalt. Offene Unterrichtsformen, handlungsorientiertes Lernen, eigenverantwortliches Arbeiten, kooperative Lernformen und Kompetenzorientierung sind dabei von elementarer Bedeutung.
- Sie weckt Interesse am Lernen und fördert eigenverantwortliches Handeln.
- Die Schule vermittelt lebensweltnahe Erfahrungen, eine frühzeitige und umfangreiche Berufsorientierung und hilft beim Erwachsenwerden.
- Sie schafft klare Strukturen für Bildungsgerechtigkeit. (Durchlässigkeit, Anschlussfähigkeit, Bildungsberatung)
- Sie ist eine lernende Institution, d.h. offen für Neues und stets in Bewegung.
- Dieses ist unser Anspruch und ein Versprechen an alle – insbesondere an alle Schülerinnen und Schüler.

Die Idee des Verdener Wegs

Anstatt zunächst in eine Diskussion über eine Schulform zu gehen, entschied man sich, durch eine Expertengruppe aus den Leitsätzen zunächst ein pädagogisches Konzept für eine neue Verdener Schule zu entwickeln, um anschließend zu entscheiden, in welcher Schulform dieses Konzept umgesetzt werden sollte. Diese arbeitete ein Jahr unter externer Moderation, holte sich weitere Expertise

ein und hospitierte an unterschiedlichen Schulen. Im April 2016 legte die Expertengruppe ihren Abschlussbericht vor und empfahl die Umsetzung in Form einer Oberschule. Am 30.08.2016 beschloss der Rat dann eine Oberschule neu zu gründen, in der die bisherige Hauptschule und die Realschule aufgehen. Grundlage für die Entwicklung sollten die beschlossenen Leitsätze und das pädagogische Konzept sein.

Im Jahr 2017 konstituierte sich die Planungsgruppe zur Vorbereitung der neuen Schule und konkretisierte unter externer Moderation und mit externer Expertise den Start der neuen Schule. Auch hier wurden wieder verschiedene Schulen besucht und Konzepte in der Umsetzung begutachtet.

Im Jahr 2018 startete der Verdener Campus mit dem Pilotjahrgang „Safari“ den Schulbetrieb.

Grundideen des Verdener Wegs

Bedingt durch den Wechsel vom viergliedrigen Schulsystem (Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium) zu einem zweigliedrigen System aus Gymnasien und Oberschule, lernen bei uns alle Schülerinnen und Schüler, die nicht ein Verdener Gymnasium besuchen wollen oder können. Unsere Schülerschaft ist damit sehr heterogen und unser Anspruch muss es sein, sowohl einem Kind mit einem Förderbedarf geistiger Entwicklung als auch einem späteren guten Abiturienten gerecht zu werden.

Dies kann in herkömmlichen Lernsettings nicht gelingen. Wenn wir möchten, dass jedes Kind seine volle Leistungsfähigkeit bei uns entfaltet, müssen wir es zulassen, dass Kinder in ihrer eigenen Geschwindigkeit lernen. Täten wir dies nicht, würden wir langsamere Lernende überfordern und leistungsfähigere Kinder ausbremsen. Die bisher üblichen Mittel der inneren und äußeren Differenzierung reichen ebenfalls allein nicht aus, allen Kindern optimales Lernen zu ermöglichen

Wir bauen unsere Arbeit daher auf den drei Säulen **Differenzierung**, **Kooperative Lernformen** und **personalisiertes Lernen** auf. Dabei wollen wir die Grundidee des personalisierten Lernens mehr und mehr in den Mittelpunkt rücken. Der Lernende übernimmt dabei zunehmend eigene Verantwortung über seinen Lernprozess. Die Lehrkraft wandelt sich zum Lernbegleiter, der hilft, Ziele zu stecken, zu erreichen und zu überprüfen.

Kompetenzraster und digitale Lernplattformen sind elementare Werkzeuge, die es erlauben, den Lernprozess transparent, verbindlich und differenziert zu begleiten.

2 Diese Schritte sind wir bisher gegangen

Pilotjahrgang

Im Schuljahr 2018/19 starteten 6 Klassen des Safarijahrgangs als Pioniere in den Unterricht, der sich durch Strukturelemente auszeichnet, die dem Leitbild und dem damit verbundenen Versprechen folgen:

Die Arbeit mit **Lernpfaden auf unterschiedlichen Niveaus**, anhand derer sie in **freien Lernzeiten** an den Inhalten verschiedenen Fächer lernen. Die Strukturierung der Arbeit mit einem **Lerntagebuch** in dem auch ihre **Ziele der Woche** notiert werden. Gegenseitige Unterstützung durch das **Helfersystem** der Lerngruppe. Verhaltenssteuerung durch ein **Ampelsystem** sowie der Klassenrat zur Diskussion von Problemen und Konflikten. Feedback und Kommunikation findet im Rahmen des Schüler-Lehrer-Sprechtages statt.

Leitbild

Hier schlägt sich unser Selbstverständnis nieder. Basis für die Entwicklung bilden dabei die unter Beteiligung von Schülern, Eltern, Lehrern und Ratsvertretern erarbeiteten und vom Rat der Stadt Verden beschlossenen **Leitsätze**. Wir wollen damit unserem Anspruch gerecht werden, **die richtige Schule für jedes Kind** zu sein, das uns anvertraut wird.

Unsere Schule ist aus der Stadt Verden erwachsen und in ihr vernetzt und verwurzelt. Sie ist ein Lern- und Lebensort, an dem wir alle wertschätzend und tolerant miteinander umgehen, einander unterstützen und zusammenhalten.

- Wir sind demokratisch und fördern die aktive Mitwirkung aller.
- Wir sind eine Schule, in der alle Kinder möglichst lange gemeinsam lernen.
- Wir werden unterschiedlichen Kindern individuell gerecht, schaffen eine leistungsfördernde, motivierende und gewaltfreie Lernatmosphäre und fördern eigenverantwortliches Handeln.
- Wir lehren und lernen zusammen.
- Wir sind offen für Neues, stets in Bewegung und immer bestrebt, besser zu werden.
- Unsere Schule vermittelt lebensweltnahe Erfahrungen und hilft beim Erwachsenwerden.

Alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen die Verantwortung, dieses Leitbild mit Leben zu füllen.

Weiterentwicklung

In den ersten Jahren auf dem Verdener Weg sind wir in unserer Entwicklung von vielen Partnern und Experten begleitet worden. Bereits seit der Planungsphase wird die Arbeit der Planungsgruppe extern moderiert. Hierzu können wir mit Ulf Rautenstrauch auf einen Prozessbegleiter mit vielfältigen Erfahrungen auch im Bildungswesen zurückgreifen, der uns nach wie vor unterstützt. Insbesondere die Planungsgruppe sowie der Pilotjahrgang haben von der Arbeit mit Dr. Carina Renold-Fuchs profitiert. Die renommierte Unterrichtsentwicklerin und Autorin aus der Schweiz hat uns wichtige Grundlagen unserer Entwicklungsarbeit geliefert. Impulse und Input haben wir zudem von verschiedenen weiteren externen Referenten bekommen. Hospitationen an verschiedensten Schulen im norddeutschen Raum haben uns Einblick in die Praxisarbeit unterschiedlicher pädagogischer Konzepte ermöglicht.

Das gesamte Kollegium hat sich unterdessen im Rahmen einer einjährigen Lernreise mit dem Rollenwechsel zum Lernbegleiter beschäftigt, auf der wir von der Agentur be.wirken begleitet wurden.

Damit ist gewährleistet, dass wir uns weiterhin und nachhaltig als lernende Institution verstehen (siehe Leitsätze) und kontinuierlich daran weiterarbeiten den uns anvertrauten Kindern einen möglichst gelungenen Bildungsweg zu ermöglichen.

Digitale Plattformen

Nach und nach wurden die Jahrgänge mit Tablets ausgestattet, um das Lernen zu unterstützen und individuelle Lernwege zu ermöglichen. Auch hier war der Pilotjahrgang Safari und das Lehrerteam Vorreiter und hat Material ausgearbeitet, erprobt und weiterentwickelt.

Die Medienkompetenz kennzeichnet, dass die Schülerinnen und Schüler lernen zu recherchieren, zu produzieren, Probleme zu lösen und kreative Wege des Lernens zu beschreiten. Außerdem wird das Medienverhalten kritisch reflektiert. Tablets dienen uns als Medium und ersetzen keinesfalls den Unterricht bzw. die Beziehung.

Im Jahr 2021 wurde das digitale Lernmanagementsystem „itslearning“ eingeführt. Das System erlaubt eine Vielzahl an Lernzugängen, die Bereitstellung von angemessenen Lernaufgaben bzgl. des qualitativen und quantitativen Umfangs, ist zeit- und ortsunabhängig zugänglich und für Schülerinnen und Schüler motivierend. Mit Web.Untis verfügt die Schule über ein digitales Klassenbuch, mit dem Auch Stunden- und Vertretungsplan verwaltet werden. Zuletzt wurde Lernlog als System für Lernplanung und Feedback eingeführt. Für diese Software sind wir entwicklerschule und arbeiten eng mit der Montagsstiftung als Projektträgerin zusammen.

Unterrichtsentwicklung

In den letzten Jahren hat es verschiedene Pilotprojekte in unterschiedlichen Jahrgängen gegeben, im Rahmen derer das personalisierte Lernen, die Arbeit in Lernlandschaften, Lerndokumentation und Feedback sowie Lernbegleitung erprobt wurden. Hierzu wurden auch bauliche Anpassungen vorgenommen, so dass in mehreren Jahrgängen nun flexiblere und passendere Raumsettings bestehen, um personalisiertes Lernen zu ermöglichen. Ende 2023 wurden diese Erfahrungen in einem Masterplanprozess zusammengeführt und evaluiert und damit die Grundlage für die weitere Entwicklung gelegt.

Schulbau - Phase Null

Der Prozess der „Phase Null“ ist abgeschlossen und hat die pädagogische Ausrichtung des Verdener Weges aufgegriffen und in eine pädagogische Raumplanung übersetzt: Die bestehenden Raumstrukturen einer herkömmlichen Schule passen nicht mehr zu den Lernformen unserer Schule. Die neue Rhythmisierung und die unterschiedlichen Phasen des Lernens (Inputphasen, kooperative Phasen, Stillarbeitsphasen) sowie die fortgeschrittene Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess verlangen nach anderen, flexibleren Raumformen. Das asynchrone Lernen bedingt unterschiedliche Settings, denen wir Rechnung tragen wollen, indem wir unterschiedliche Raumgrößen – vom kleinen Gruppenraum bis hin zu Lernbüros – schaffen. Es ist deshalb geplant, Lernlandschaften für jeweils einen Jahrgang zu bauen, um Möglichkeiten für die verschiedenen Lernphasen – Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie Inputs – zu schaffen. In einem Architekturwettbewerb haben sich elf Architekturbüros Gedanken um die künftige Ausgestaltung des Gebäudes und des Außengeländes gemacht. Wir hoffen, dass die Stadt Verden auch den nächsten Schritt geht und die konkreten Planungen für einen umfassenden Umbau auf Basis des Siegerentwurfs aufnimmt.

3 Hier stehen wir jetzt

Lernen am Verdener Campus 2024

Die Ergebnisse des Masterplanprozesses haben Klarheit über die Entwicklungsschritte und Arbeitsweisen in diesem Schuljahr geschaffen und Transparenz in die Art und Weise des Lernens und Arbeitens an unserer Schule hergestellt:

Lernlogik: Lernprozesse sind bei und gegliedert in –

- Lerndokumentation: Planung und Dokumentation des Lernprozesses

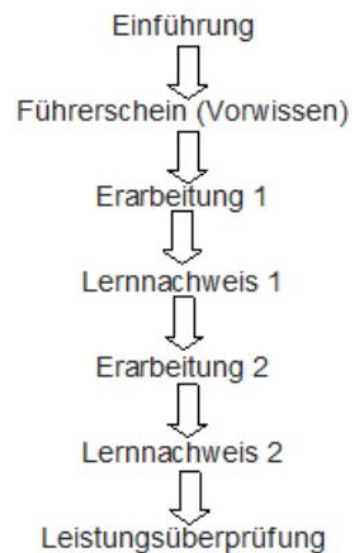
- Lernen: Der eigentliche Lernprozess in verschiedenen Konstellationen
- Reflexion: Den Lernprozess überprüfen und Erfolge sichtbar machen
- Präsentation: Das Gelernte teilen und nachweisen

Auch Lernkompetenz muss erworben werden. Daher ist auch die Lernkompetenz in einem Kompetenzraster bei und festgehalten.

Lerndokumentation: Die Dokumentation des Lernens ist elementarer Bestandteil personalisierten Lernens. Nur so gelingt es, den Schülerinnen und Schülern mehr und mehr eigenen Verantwortung für ihren Lernprozess zu übergeben. Sie hilft den Lernprozess zu planen, effizient durchzuführen, zu reflektieren sowie Eltern und Lernbegleitenden zu präsentieren. Ebenfalls ist die Dokumentation zwingende Voraussetzung für konstruktives Feedback.

Aufgabenformate: Der Aufbau von Aufgaben im Kontext von Schule muss Methoden, Lern-typen, Kreativität und vieles mehr berücksichtigen.

Projektorientiertes Lernen: Im Sinne unseres Bildungsverständnisses ist es das Ziel, das neigungsorientierte und selbstgesteuerte Lernen stärker in den Fokus zu rücken. Eine Säule hierbei ist der Projektunterricht, der in den Jahrgängen 6 bis 8 den bisherigen WPK-Unterricht ersetzt. Der Projektunterricht ist im Stundenplan fest verankert (wie der bisherige WPK-Unterricht). Die Schülerinnen und Schüler wählen zu Beginn eines Schulhalbjahres einen Schwerpunktbereich. Mehr und mehr lernen die Schülerinnen und Schüler Projektarbeit um letztlich eigene Projekte vollständig planen, umsetzen und reflektieren zu können.



Lernbegleitung: Jede Lehrkraft ist Lernbegleiter! Kernaufgabe der Lernbegleiter ist es, dem einzelnen Lernenden die optimalen Voraussetzungen für seinen Lernprozess zu schaffen, ihm bei der Planung altersgemäß zu unterstützen und im Rahmen von Lernbegleitergesprächen Rückmeldung zu geben sowie Vereinbarungen zu treffen. Die Grundlage der Lernbegleitergespräche bildet dabei die Lerndokumentation.

Rhythmisierung: Um personalisiertes Lernen zu ermöglichen und zu entwickeln ist es notwendig, dass die Rhythmisierung des Schultages angepasst wird und sich ebenfalls weiterentwickelt.

Öffnung: Ein weiterer zentraler Aspekt unserer Schulentwicklung ist die Öffnung des Unterrichts. Wir streben an, den Unterricht so zu gestalten, dass alle Schüler in ihrem eigenen Tempo lernen können. Dies bedeutet, dass wir sowohl geschlossene als auch offene Lernsettings schaffen, die den Bedürfnissen aller Schüler gerecht werden. Die Grundhaltung hierbei lautet: So offen wie möglich, so geschlossen wie nötig. Wir möchten sicherstellen, dass jeder Schüler die Unterstützung erhält, die er benötigt, um erfolgreich zu lernen.

4 Die nächsten Schritte

Kompetenzraster

Als nächstes werden die Kompetenzen der Kerncurricula sowie die weiteren Bildungsinhalte und Querschnittsaufgaben in Kompetenzraster übersetzt, denen jeweils Checklisten hinterlegt werden. Damit wird es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, gemeinsam mit ihren Lernbegleitern ihre Kompetenzstände festzustellen und transparent zu machen sowie die nächsten Lernschritte zu planen. Das Lernmanagementsystem führt diesen Prozess auf digitaler Ebene zusammen.

Modellprojekt Zukunftsschule

Seit Herbst 2021 sind wir Teil des Modellprojekts Zukunftsschule 1: „Die Schulen im Modellprojekt 1 haben Innovationsvorhaben entwickelt, die besonders geeignet sind, Rückschlüsse auf Gelingensbedingungen und Hindernisse innovativer Schulentwicklung in Bezug auf die Projektziele zuzulassen. Sie können somit wichtige Erkenntnisse zur Weiterentwicklung systemischer Schulentwicklung in Niedersachsen liefern.“ (Zusage des MK vom 05.09.2021). Die Aufnahme in die Kategorie 1 zeigt uns, dass unsere Ideen und Entwicklungsziele auch seitens des Landes Niedersachsen gewürdigt werden und das Land unsere Entwicklung aktiv unterstützt. Zum Einen erhoffen wir uns durch das Modellprojekt eine fruchtbare Zusammenarbeit und Netzwerkbildung mit anderen innovativen Schulen, zum Anderen werden uns die erweiterten Spielräume neue Möglichkeiten der Schulentwicklung eröffnen.

-

5 Die Vision

Jede Entwicklung benötigt eine Vision als Fernziel, um Orientierung auf dem weiteren Weg zu haben. Diese Vision kann kein fertiges Bild von Schule und kein festgelegtes Konstrukt sein. Sie muss sich immer wieder den Erfahrungen anpassen, die wir auf unserem Weg machen. Sinnvolle Schulentwicklung findet nur dann statt, wenn im Sinne des Qualitätszyklus immer wieder die gemachten Schritte evaluiert werden und die nächsten Ziele und Schritte aufgrund der dann gemachten Erfahrungen geplant und ggf. korrigiert werden.

Unsere Vision, die wir als „Leitplanken“ des weiteren Verdener Wegs sehen, haben daher auch nicht den Anspruch einer dogmatischen Setzung eines klaren Zielzustands, sondern beschreiben vielmehr Idealvorstellungen unserer Ideen erfolgreicher Lern- und Bildungsarbeit. Sie fußen im Wesentlichen auf Erkenntnissen der „herkömmlichen“ bewährten Pädagogik (Siehe z.B. die Schriften von Prof. Hilbert Meyer, Uni Oldenburg, neueren Erkenntnissen der Bildungswissenschaft – insbesondere der Hattie-Studie - (siehe hierzu bspw. die Veröffentlichungen von Prof. Klaus Zierer, Uni Augsburg) sowie den innovativen Ideen des personalisierten Lernens, wie es u.a. bei Andreas Müller (Institut Beatenberg – Schweiz) beschrieben wird.

Aufgrund dieser Erkenntnisse und unserer bisherigen Entwicklungsarbeit haben wir 2021 folgende Leitplanken formuliert:

Leitplanken

- **Kompetenzraster**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Kompetenzen entlang von Kompetenzrastern, die auf den Kompetenzen der Kerncurricula fußen. So können sie ihre Lernwege weiter individualisieren.

- **Inputangebote**

Die Inputangebote zu unterschiedlichen Themen müssen nicht von allen zur gleichen Zeit genutzt werden, sondern zu verschiedenen Zeitpunkten auf unterschiedlichen Niveaus für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen. Je nachdem, wann sie auf dem Lernweg gebraucht werden.

- **Lernnachweise**

Wenn wir die Verantwortung für den Lernprozess mehr und mehr an die Lernenden geben, haben diese natürlich auch nachzuweisen, dass sie dieser Verantwortung gerecht werden. Anstelle von Klassenarbeiten, die von allen zum gleichen Zeitpunkt den gleichen Kompetenzstand erwarten, möchten wir zu flexiblen Lernnachweisen kommen, mit denen die Schüle-

rinnen und Schüler ihren Lernerfolg nachweisen und letztlich ihren Kompetenzerwerb messbar machen.

- **Individuelle Lernzeit**

Das personalisierte Lernen benötigt andere Zeit- und Raumstrukturen und individuelle Lernzeiten, in denen in Einzel-, Partner-, Gruppen- oder Projektarbeit gearbeitet werden kann. Diese Zeiten wollen wir stark ausweiten.

- **Jahrgänge statt Klassen**

Um personalisiertes Lernen umzusetzen und den Schülerinnen und Schülern die individuellen Wege zu ermöglichen, ist es notwendig, die Klassenstrukturen in großen Teilen aufzulösen und den Jahrgang als Großgruppe zu betrachten, innerhalb derer die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Konstellationen und Settings zusammenarbeiten.

- **Jeder ist Lernbegleiter**

Den Lehrkräften kommt dabei dann immer weniger die Rolle des "Unterrichtenden" zu. Vielmehr übernehmen sie die Rolle des Lernbegleiters, der die Lernenden auf ihrem Weg begleitet, unterstützt und ggf. auch führt. Dies gilt nicht nur für Klassenlehrkräfte, sondern für alle Lehrkräfte der Schule.

- **LernbegleiterArbeitsPläne (LAP)**

Aus diesen Punkten folgt, dass es keinen Stundenplan im eigentlichen Sinne mehr geben wird, bei dem eine Lehrkraft eine Lerneinheit in einer Lerngruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt anbietet. Vielmehr werden die Lehrkräfte Einsatzpläne haben, anhand derer für alle deutlich wird, was sie wann machen und wann sie womit für wen zur Verfügung stehen.

Viele Schritte auf dem Verdener Weg sind wir gegangen. Verlaufen haben wir uns bisher nicht. Natürlich mussten wir auch unseren Kurs immer wieder prüfen und nachsteuern – so wie jedes Schiff, das sich auf den Weg macht. Das wird auch weiterhin so sein. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben uns in unserem Kurs insgesamt bestätigt. Der Rückenwind von Land, Eltern, Schülern und vor allem der Stadt Verden hilft uns sehr auf unserem Weg. Viele spannende Jahre liegen noch vor uns, in denen wir unser Bestes tun,

die richtige Schule für jedes Kind bei uns zu sein.

Chronologie des Verdener Wegs

29.04.2013	Arbeitskreis Sekundarschulen in Verden 1. Sitzung
10.06.2013	Arbeitskreis Sekundarschulen in Verden 2. Sitzung
04.09.2013	Arbeitskreis Sekundarschulen in Verden 3. Sitzung
20.11.2013	Arbeitskreis Sekundarschulen in Verden 4. Sitzung
07.01.2014	Arbeitskreis Sekundarschulen in Verden 5. Sitzung
11.10.2014	Workshop “Verdener Weg“ Entwicklung von Leitsätzen (Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen, Rat, Verwaltung)
16./17.04.2015	Klausurtagung Expertengruppe Bad Bederkesa (Dr. Jörg Matzen)
19.05.2015	Expertengruppe
27.06.2015	Expertengruppe
30.06.2015	Exkursion Lernhaus im Campus Osterholz
13.07.2015	Exkursion OBS Zeven auf dem Weg zur IGS
20.07.2015	Gespräch mit Barbara Rieckmann (Max-Brauer-Schule Hamburg)
24.09.2015	Exkursion OBS Sottrum
06.10.2015	Exkursion IGS Lilienthal
17.11.2015	Expertengruppe
19.11.2016	Expertengruppe (Indikatoren und Maßnahmen zu den Leitsätzen)
26.01.2016	Expertengruppe
25.02.2016	Expertengruppe (NLSchB Marianne Assenheimer / Jörg Rokitta)
19.03.2016	Expertengruppe (Vergleich OBS / IGS)
26.04.2016	Abschlussbericht der Expertengruppe
30.08.2016	Ratsbeschluss zu Einrichtung einer Oberschule

07.02.2017	Orientierungstreffen Planungsgruppe neue OBS
28.03.2017	Klausurtagung Auftakt Planungsgruppe OBS
22.05.2017	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
22.08.2017	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
19.09.2017	Planungsgruppe (Experteninterviews Rolf Bartels / Günter Bruns) (Ulf Rautenstrauch)
16.10.2017	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
17.10.2017	Infoabend für Grundschulleitern
25.10.2017	Schilf mit Andreas Müller (Institut Beatenberg, Schweiz)
01.11.2017	Exkursion OBS Ankum
09.11.2017	Exkursion OBS Bersenbrück
23.11.2017	Sitzung Pilotteam 5 (Dr. Carina Renold-Fuchs)
28.11.2017	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
09.01.2018	Planungsgruppe (Raumstruktur / freie Lernzeiten) (Ulf Rautenstrauch)
07.02.2018	Planungsgruppe (Zeitstruktur) (Ulf Rautenstrauch)
20.02.2018	Tag der offenen Tür
26.02.2018	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
02.03.2018	Team 5 (Dr. Carina Renold-Fuchs)
10.04.2018	Planungsgruppe (Planung SchiLF, Fachbereiche)
17.04.2018	Exkursion OBS Bersenbrück
07.05.2018	Erste gemeinsame DB

15.05.2018	Planungsgruppe
23.05.2018	Team 5 (Dr. Carina Renold-Fuchs)
08.06.2018	Exkursion Max-Brauer-Schule Hamburg
12.06.2018	Planungsgruppe
09.08.2018	Erster Schultag der neuen Schule
04.12.2018	Namensgebung Verdener Campus – Oberschule Verden
20.05.2019	Logo Verdener Campus
2018/19	Lerncoachingausbildung Klassenlehrkräfte Safari (Dr. Carina Renold-Fuchs / Stefan Niemann)
05.09.2018	SchiLF Inklusion (Rainer Schmidt)
11.09.2018	Team 5
2019/20	Lerncoachingausbildung KLL Metropolen (Dr. Carina Renold-Fuchs / Stefan Niemann)
19.03.2019	Besuch des Kultusministers Grant Hendrik Tonne
01.10.2019	Steuergruppenklausur
03.12.2019	Konstitution neue Planungsgruppe zur Schulentwicklung (Ulf Rautenstrauch)
18.12.2019	Auftakt Phase Null
2020/21	Lerncoachingausbildung JG Inseln (Dr. Carina Renold-Fuchs / Stefan Niemann)
28.01.2020	Phase Null Zukunftswerkstatt Schülerinnen und Schüler
05.02.2020	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
11.03.2020	Lernreise Ratsgymnasium Wolfsburg Schulzentrum Fallersleben Astrid-Lindgren-Südkreisschule Clenze

15.04.2020 Phase Null Drehtürgespräche mit externen Partnern
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

27.05.2020 Phase Null Lenkungsgruppe
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

20.05.2020 Besuch des Kultusministers Grant Hendrik Tonne

10.06.2020 Phase Null Lehrkräfte
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

15.06.2020 Phase Null Lehrkräfte
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

23.06.2020 Phase Null Lehrkräfte
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

08.07.2020 Phase Null Lenkungsgruppe
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

14.12.2020 Phase Null Lenkungsgruppe
(Stefan Niemann / Dirk Landwehr)

21.09.2020 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

26.10.2020 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

18.11.2020 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

13.01.2021 Phase Null Zukunftswerkstatt Lehrkräfte

14.01.2021 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

11.02.2021 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

01.03.2021 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

15.03.2021 Planungsgruppe
(Ulf Rautenstrauch)

22.03.2021 Fraktionssitzung CDU

12.04.2021	Fraktionssitzung SPD
21.04.2021	Fraktionssitzung Grüne
03.05.2021	Planungsgruppe (Ulf Rautenstrauch)
28.05.2021	Abschluss Phase Null erweiterte Lenkungsgruppe (Stefan Niemann / Dirk Landwehr)
06.09.2021	Aufnahme in des Modellprojekt Zukunftsschule
02-10.2022	Lernbegleiterjourney mit be.wirken
22.04.2022	Hospitation Gesamtschule Bremen Mitte
03.05.2022	SchiLf und Elternvortrag mit Prof. Dr. Olaf-Axel Burow
08.06.2022	Besuch des Kultusministers Grant-Hendrik Tonne Übergabe der Auszeichnung „Zukunftsschule“
28.11.2022	Hospitation Oberschule Lohne
12.12.2022	Hospitation Waldschule Hatten
21.02.2023	Hospitation Gesamtschule Richtberg Marburg
01.03.2023	Hospitation Oberschule Berenbostel
28.04.2023	Hospitation Gesamtschule Bremerhaven
21.08.2023	Start der Lernlandschaften in den Jahrgängen „Flüsse“ und „Metropolis“
13.03.2024	Videokonferenz Blautopfschule Blaubeuren
23.05.2024	Preisgericht Architekturwettbewerb „Verdener Campus“
24.05.2024	Besuch einer Abordnung aus dem Kultusministerium
04.06.2024	AG Masterplan legt Konzept über die Weiterarbeit vor
04.09.2024	Besuch der Kultusministerin Julie Willie Hamburg

Externe Experten auf dem Verdener Weg:

Marianne Assenheimer

Nds. Landesschulbehörde Lüneburg

Rolf Bartels

Schulleiter, Langwedel

Günter Bruns

Schulleiter a.D., Stade

Dirk Landwehr

Architekt, Trapez Architektur, Hamburg

Dr. Jörg Matzen

Dipl. Päd, Coach, ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa

Andreas Müller †

Autor und Schulleiter, Institut Beatenberg, Bürglen Schweiz

Stefan Niemann

Schulentwickler, Coach, SichtWeise, Verden

Ulf Rautenstrauch

Prozessbegleiter, Coach, Gesunde Karriere Hannover

Dr. Carina Renold-Fuchs

Schulentwicklungsberaterin, Coach, Schweiz

Barbara Riekmann

Schulleiterin a.D., Max Brauer Schule, deutsche Gesellschaft, Club of Rome

Jörg Rokitta

Reg. Landesamt für Schule und Bildung Ast. Rotenburg

Rainer Schmidt

Moderator, Speaker, Dozent & Coach.

be.wirken

Schulentwicklungsagentur